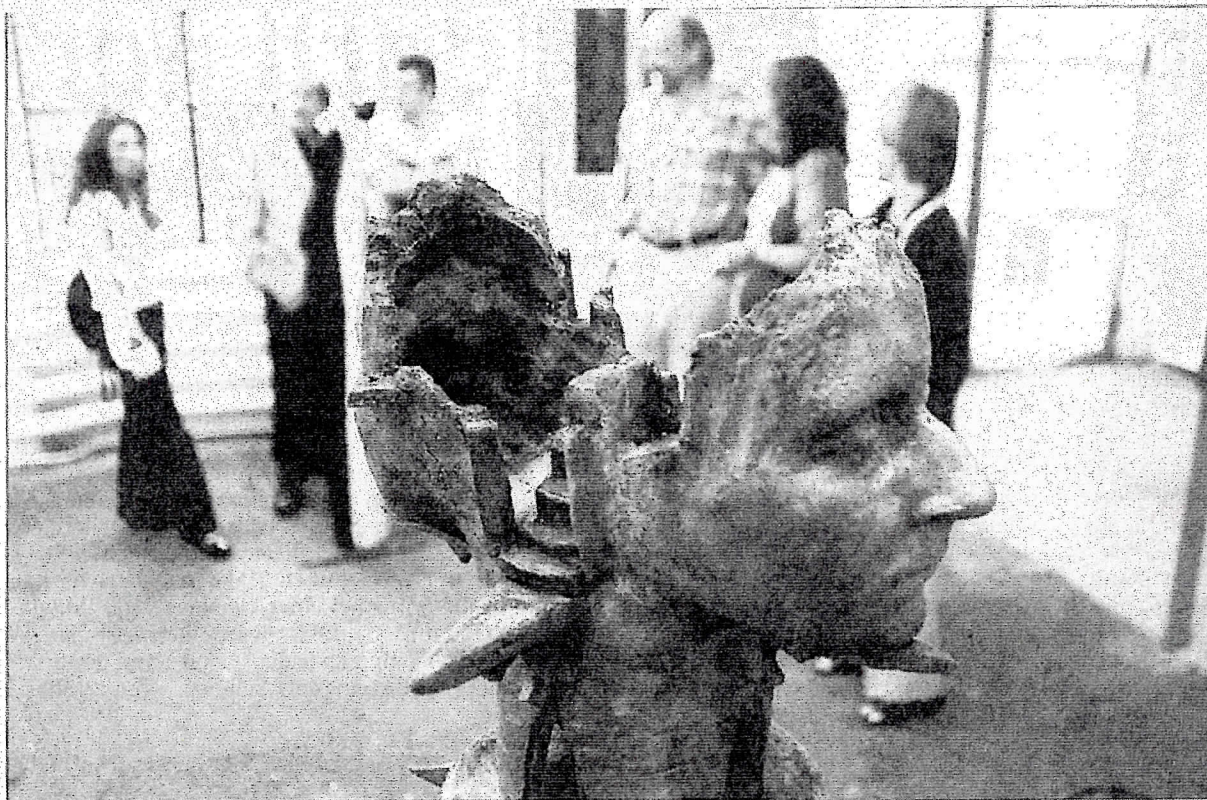


OFFENBACH-POST

Dienstag, 17. September 2002



„extrakt2002“ ist der Titel einer Gruppenausstellung von Künstlern der Offenbacher Mato-Fabrik. Foto: Georg

Kunst-Kaleidoskop kräftig geschüttelt

Offenbacher Mato-Fabrik öffnet nicht nur ihre Ateliers, sondern bietet auch eine Gruppenausstellung

Schon zum fünften Mal zeigt das Netzwerk Offenbach in Zusammenarbeit mit der Stadt die Kunstansichten, eine spannende Bestandsaufnahme junger Kunst, an der es in Offenbach nicht mangelt. Das Festival dauert bis zum 22. September. Weit über 50 Kunstorte sind beim Rundgang am 21. und 22. September zu besichtigen. Die wichtigsten haben wir vorab besucht.

Wer Bieberer Berg hört, denkt bestimmt erst einmal an Fußball. Aber der Bieberer Berg beheimatet auch Kunst. Seit 1994 haben nach und nach Künstler Raum für Ateliers in der Mato-Fabrik ge-

funden. In dem alten Fabrikbau an der Bieberer Straße 215-217 sind immer noch Firmen ansässig, aber der Großteil der Räume wurde an mehr als 30 Künstler vermietet. Schon bei vorherigen Rundgängen waren einzelne Ateliers zugänglich, doch zu den diesjährigen „Kunstansichten“ haben sich die Mieter der Mato-Fabrik zusammengetan und zusätzlich eine Gruppenausstellung, „extrakt2002“, auf die Beine gestellt.

23 Künstler vom Gelände, plus drei Gastkünstler finden sich nun in einem weiß ge-

tünchten Fabrikraum wieder, der vom Vermieter kostenlos bereitgestellt wurde. Ralph Zoller hat die Ausstellung kuratiert. Dabei sind: Angelika Prinz, Armin Rager, Claudia Weber, Cornelia Krauledat,

kunstansichten 2002

Darcy Delayne, Ernst Stark, Frank Kunert, Frank Tückmantel, Gabriele Saur-Burmester, Johannes Kriesche, Julia Heine-Saabel, Karsten Kraft, Lutz Lübke, Maren Flöber, Michael Uecke, Migu M. Syed, Ralph Zoller, René Spalek, Robert Mondani, Sabine

Voigt, Stefan Bressel, Susanne Lauterbach, Tina Baumung, Ulrike Prange und Wilfrid Kreutz.

„Durch diese Geschichte haben sich die Künstler formiert. Vorher hat man fast wie in einem Hochhaus anonym nebeneinander hingewerkelt“, so Ralph Zoller. Jetzt weiß jeder, wer der andere ist und was er macht. Die Künstler präsentieren sich nicht nur mit „extrakt 2002“ gemeinsam, sondern auch auf einer Homepage, auf der man virtuell den einzelnen Ateliers einen Besuch abstatten kann. Ob Malerei, Zeichnung, Objektinstallationen, Holzskulpturen, Goldschmiedearbeiten oder Foto-

grafie, das künstlerische Schaffen ist breit gefächert. Nicht anders sieht es bei den Atelierbesitzern aus, von Kunsthandwerkern, Hochschulabsolventen, Uni-Dozenten bis hin zu Hobbykünstlern ist alles vertreten.

Zusätzlich werden die Besucher des Rundgangs auch kulinarisch verwöhnt. Unter dem Dach einer afrikanischen Hütte werden Spezialitäten vom schwarzen Kontinent angeboten. Zum Rundgang am Wochenende sind auch die Ateliers von 15-22 Uhr geöffnet. CHRISTINE NOWAK

@ www.kunst-in-der-alten-Mato.de